

Christi Himmelfahrt ist in Richtung der Auferstehung zu verstehen - als Sieg über das Böse und den Tod seitens des Gottessohnes, der eben dafür auf unsere Erde gekommen ist. Sie drückt eine in der ersten christlichen Gemeinde sehr verbreitete Überzeugung aus, die mit der Behauptung verbunden war: «niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen außer dem, der vom Himmel herabgestiegen ist: der Menschensohn» (Jh 3,13). Die Erzählung von der Himmelfahrt Christi findet sich am Ende des Lukasevangeliums und am Anfang der ebenso von ihm geschriebenen Apostelgeschichte, um die Kontinuität zwischen dem Leben Jesu und dem Leben der Kirche hervorzuheben. Die körperliche Entrückung Jesu nach 40 Tagen wird als ein Weggang beschrieben, aber im Sinne aller seiner von Lukas erzählten nachösterlichen Erscheinungen. Jedes Mal wenn er als anwesend wahrgenommen wird, entfernt er sich, als ob er sagen wolle: «Jetzt seid ihr dran. Tut alles, was zu tun ist, obwohl ihr mich nicht seht!». Im Endeffekt ist das auch die Mahnung der zwei himmlischen Boten, die hier genau wie am Ostersonntag erscheinen, um diesen Auftrag zu bestätigen, in dem sie die Jünger wieder in die Welt schicken. Es ist unsere Welt, und in ihr müssen wir seine Zeugen sein, dank der «Mit-Wirkung» seines Geistes, obwohl wir riskante Umstände zu überwinden haben, die im Markusevangelium mit den Schlangen und Giften versinnbildlicht werden. Die Gewissheit, dass Jesus wiederkommt, genauso wie er sich dieser Erde entzogen hat, bedeutet, dass er uns in jedem Augenblick nahe ist.



Bild einiger Berge von Tortora im Licht des Sonnenuntergangs.

GEBET

Und nun, da Du Dich entrückt hast,
sehen sogar diese unsere Berge gottverlassen aus,
gleich dem, an dem Du Dich das letzte mal sehen ließt...
Zwischen wie vielen Wolken werden wir nun,
Herr Jesus, weiter nach einem Bildnis von Dir suchen
und in wie vielen Gesichtern werden wir
schaudernd Deine Anwesenheit aufblitzen sehen,
die Du uns Tag für Tag und Augenblick für Augenblick
zugesichert hast?
Aber Du weißt es nur zu gut:
wir leben in unserer sichtbaren Welt, und
die Spuren des Unsichtbaren wahrzunehmen
ist für uns eine Kunst, die man nie genug gelernt hat!
Deswegen haben wir Dich um etwas noch zu bitten:
komm näher zu uns, zumindest wenn die Sonne untergeht
und die Nacht uns überrascht,
nur um unser Herz in der Brust schlagen zu hören
und Dir nochmals zuzuflüstern:
«Bleib doch bei uns, Herr, denn es wird Abend!» (GM/24/05/09)

Markusevangelium (16,15-20) 15 Dann sagte er zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen! 16 Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden. 17 Und durch die, die zum Glauben gekommen sind, werden folgende Zeichen geschehen: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden; 18 wenn sie Schlangen anfassen oder tödliches Gift trinken, wird es ihnen nicht schaden; und die Kranken, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden. 19 Nachdem Jesus, der Herr, dies zu ihnen gesagt hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes. 20 Sie aber zogen aus und predigten überall. Der Herr stand ihnen bei und bekräftigte die Verkündigung durch die Zeichen, die er geschehen ließ.

Apostelgeschichte (1,1-11) 1 Im ersten Buch, lieber Theophilus, habe ich über alles berichtet, was Jesus getan und gelehrt hat 2 bis zu dem Tag, an dem er (in den Himmel) aufgenommen wurde.... 6 Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn: Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her? 7 Er sagte zu ihnen: Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat. 8 Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde. 9 Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. 10 Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, standen plötzlich zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen 11 und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.